

Sonntagsgedanken zum 11. April 2021

1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti



Liebe Gemeinde, liebe Schwester, lieber Bruder,
heute endet die Osterwoche, doch noch lange nicht die Osterzeit. Das ist gut so.
Denn wir brauchen Zeit, dass die frohe Osterbotschaft bei uns ankommen, in uns
einsickern und in uns aufleuchten kann.

Nicht nur heute, schon zur Zeit Jesu gab es Menschen, die sich schwer taten mit
dem Glauben an die Osterbotschaft. Einer davon war der Jünger Thomas. Jesus
hatte sich nach seiner Auferstehung seinen Jüngerinnen und Jüngern gezeigt. Nur
Thomas war nicht dabei, als Jesus sich den Freunden zu erkennen gab. Als der
Jünger später zu den anderen dazu stieß, redeten sie auf ihn ein. Aber er ließ sich
nicht überzeugen. Er konnte nicht mitjubeln. Liebe Schwester, lieber Bruder, ich
kann Thomas verstehen. Er wollte ja glauben, aber er konnte den Freunden diese
unglaubliche Geschichte nicht einfach so abnehmen.

Da geschieht etwas Schönes: Jesus kommt ein weiteres Mal - extra für Thomas. So
viel Liebe zeigt sich in Jesu Verhalten. Er nimmt den Zweifelnden ernst. Jesus sagt
zu ihm: "Komm! Sieh! Berühre mich!" So darf und kann Thomas das Unfassbare
begreifen und erlebt seine ganz persönliche Hinführung zum Glauben. Etwas
später in der Geschichte heißt es: "Selig sind, die nicht sehen (ich ergänze: und die
nicht berühren) und doch glauben." Das heißt doch: Manchmal dürfen wir Jesus
sehen und berühren. Meistens ist es aber so, dass wir nichts sehen. Dann muss der
Glaube genügen.

Dazu ein Beispiel: Mit dem Glauben ist es wie mit der Liebe. Wie kann ich mir der Liebe meines Mannes sicher sein? Ein liebevoller Umgang miteinander ist ein äußeres, sichtbares Zeichen für die liebevolle Beziehung. Doch wo ist der Beweis für den Verstand? Wo ist der Beweis dafür, dass mein Mann mich wirklich liebt? Es ist sinnlos, einen Beweis zu fordern. Den Weg der Liebe zu gehen heißt, dort unterwegs zu sein, wo kein Weg ist. Den Weg der Liebe finden heißt, sich voller Vertrauen einzulassen auf den geliebten Menschen.

Wie in der Liebe ist es auch im Glauben. „Vertrauen“ heißt der Schlüssel. Wagen wir es zu vertrauen! Lasst uns darauf vertrauen, dass Jesus wirklich und wahrhaftig auferstanden ist! Gott hat dem Tod (der in vielen Formen in unserem Leben lauert) die Macht genommen und lässt aller Welt das neue Leben ansagen! Möge diese frohe Botschaft in uns ankommen, in uns wohnen, in uns singen...

GEBET:

Neue Hoffnung gibst du uns, Gott, wo wir noch ängstlich sind.

Freude verheißt du uns, wo wir noch traurig sind.

Glauben schenkst du uns, Gott, wo wir zweifeln.

Vertrauen pflanzt du in uns, wo wir uns wenig zutrauen.

Leben weckst du, *Leben in Fülle*. Hab Dank dafür. VATER UNSER...

SEGEN:

Gott segne dich und behüte dich,

Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich

und schenke dir Zuversicht und Osterfreude, AMEN

Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Sonntag. Sie können mich erreichen unter: carmen.mewes@kkre.de oder Tel. 01719718004.